Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1840

Mittwoch, 20. April 2022

MEDIEN IM FOKUS



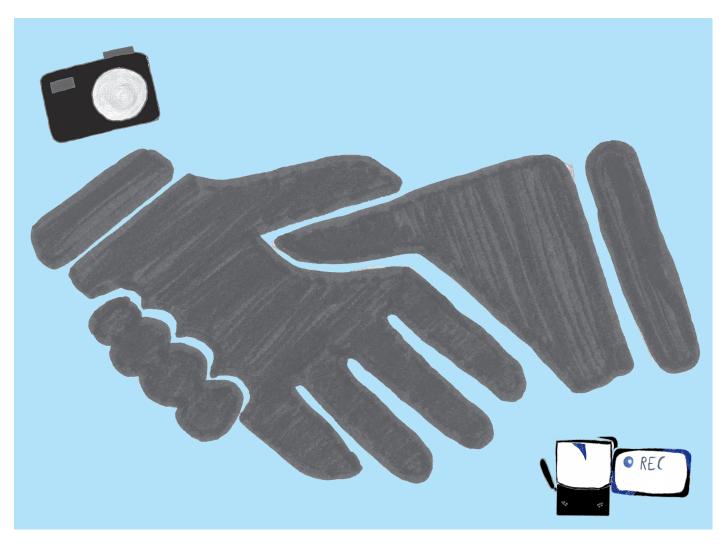
Liebe Leser und Leserinnen! Wir sind die Klasse 4A aus dem BG/BRG Hollabrunn. Wir haben heute einen Ausflug in die Demokratiewerkstatt in Wien gemacht. Dort haben wir die Werkstatt Medien besucht und dabei viel erfahren. Wir hatten ebenso die Möglichkeit, eine Journalistin zu interviewen, Frau Krista Federspiel. Sie hat uns viele Fragen zum Thema Journalismus beantwortet. Wir haben uns mit den Themen beschäftigt warum Medien für Demokratie wichtig sind, Meinungs- und Pressefreiheit und wie wir Medien richtig nutzen. Mehr dazu in unseren Zeitungsartikeln!

Emil (13)

REPUBLIK ÖSTERREICH

BRAUCHT UNSERE DEMOKRATIE MEDIEN?

Emil (13), Jana (13), Jonas (13), Julie (14), Katharina (14), Miriam (14), Vanessa (13) und A. (14)

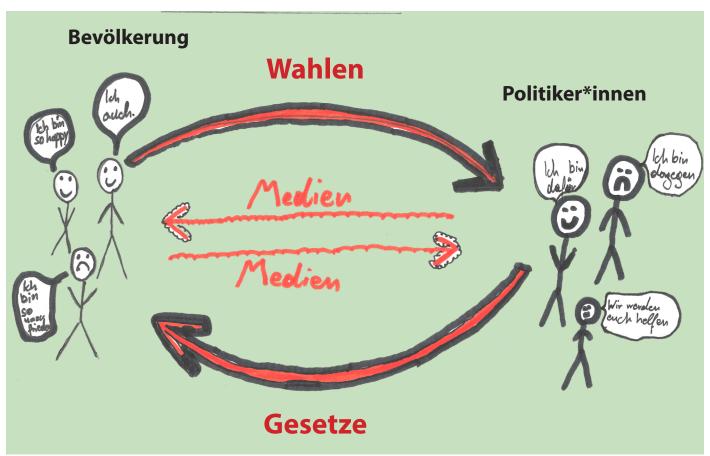


Wir haben uns heute mit den Themen Medien und Demokratie beschäftigt.

Medien haben in unserer Demokratie viele Aufgaben: Sie klären über das Vorgehen unserer Regierung auf, kontrollieren diese und bieten für jeden von uns einen Weg, sich eine Meinung zu bilden. Dies wirft natürlich die Frage auf, ob Demokratie ohne Medien überhaupt funktionieren würde. Krista Federspiel, selbst langjährige Journalistin, ist überzeugt, dass dies nicht der Fall ist. Als Einzelperson könne man sich alleine und ohne Medien gar keine Meinung mehr bilden. Man solle mal überlegen, was alles Medien seien, nicht nur Zeitungen, sondern auch Filme und Bücher sind Medien. Diese würden meist sogar noch näher an uns herankommen, da sie unsere Gefühle beeinflussen. Das Fehlen von Medien würde fast vollkommen die Meinungs-

freiheit zerstören und die Arbeit von Politiker*innen würde vielleicht nicht mehr richtig kontrolliert werden.

Doch wie transparent sind unsere Medien wirklich? Während öffentlich-rechtliche Medien strenge Vorschriften haben, so neutral wie möglich zu berichten, ist für private Herausgeber dies nicht der Fall. Manche dieser Medien spielen mit den Gefühlen ihrer Konsumenten und Konsumentinnen und geben keine Sicherheit auf objektive Berichterstattung. Der Rat Nummer eins unseres Gastes Frau Federspiel ist deshalb, sich Informationen verschiedener Quellen zu suchen und auch die Quellen seiner Quellen zu prüfen, denn nur das schützt vor Manipulation.



Die Bürger*innen erfahren in den Medien, was in der Politik passiert, bilden sich eine Meinung und treffen ihre Wahlentscheidung. Die Politiker*innen wiederum erfahren in den Medien, was im Land passiert und was die Bevölkerung denkt. Sie machen Gesetze für das ganze Land.



Frau Krista Federspiel empfahl uns, uns immer in verschiedenen Medien zu informieren – nur so weiß man wirklich Bescheid.

DIE GRUNDLAGE DER DEMOKRATIE

Azcer (13), Felix (14), Adele (13), Marlene (14), Hanna (14), Simon (13), Melissa (14) und Niklas (14)



In diesem Artikel geht es um Pressefreiheit. Pressefreiheit basiert auf der Meinungsfreiheit. Darunter versteht man, dass jede*r seine respektvolle und nicht beleidigende Meinung äußern darf.

In Österreich ist Pressefreiheit ein Grundrecht. In Russland jedoch ist das z. B. gar nicht selbstverständlich. Derzeit ist es dort z. B. verboten und strafbar, den Krieg in der Ukraine als Angriff zu bezeichnen. Es droht eine bis zu 15 Jahre lange Haftstrafe. Das haben wir heute von unserem Gast erfahren. Krista Federspiel (Journalistin) berichtete uns in einem Interview über das Grundprinzip der Pressefreiheit. Sie meinte, es ist wichtig, nicht einseitig zu berichten und bei den Fakten zu bleiben. Wenn man seine eigene Meinung in den Artikel einbringen möchte, muss dies für den*die Leser*in klar zu erkennen sein. Anderen Meinungen Platz zu lassen sowie nah an der Wirklichkeit zu bleiben, ist ebenso zu beachten. Bei der massiven Überschreitung dieser Regeln könnte unter anderem eine Anzeige drohen, welche zu einem Gerichtsverfahren führen könnte. Dies kann im Internet bzw. auf Social Media nicht konsequent kontrolliert werden, weshalb diese Regeln oft nicht eingehalten werden. Deswegen schauen wir uns immer mehrere Quellen an, um gut informiert zu sein.



Ein wichtiger Teil der Meinungsfreiheit ist auch das Demonstrationsrecht.

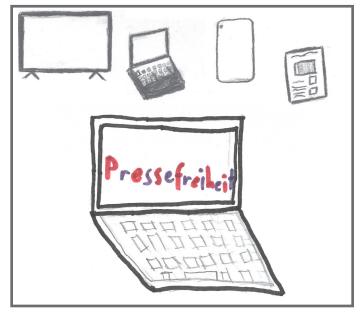


Was sind Echokammern?

Soziale Medien sind ein guter Weg, um an Informationen zu gelangen, doch man muss gut aufpassen. Bei den meisten Websites und Apps filtert ein Algorithmus jeglichen Content nach genau den Themen, für die man sich zuvor bereits interessiert hat. So kann man leicht in eine sogenannte Echo-Kammer oder "Bubble" geraten und man sieht nur noch den vorgeschlagenen Inhalt. Deshalb ist es stets gut, sich auch bewusst Gegenmeinungen anzusehen.

Das Gegenteil von Pressefreiheit ist die Zensur. Zensur bedeutet die Überwachung von bestimmten Inhalten und Medien, wie z. B. Bücher oder das Fernsehen. Das bedeutet auch oft, dass alles Kritische gegen den Staat verboten wird. Es handelt sich bei den betroffenen Staaten meist nicht mehr um Demokratien und in Diktaturen kommt Zensur immer vor.

In manchen Ländern, wo es wenig bzw. keine Pressefreiheit gibt, wird oft dafür gesorgt, dass keine ausländischen Journalist*innen berichten dürfen, da diese Länder keine unabhängige Medienlandschaft vertreten. Diese Staaten versuchen auch oft, die Kontrolle über das Internet zu bekommen. Auch internationale Webseiten werden zensiert, nur teilweise zugänglich gemacht oder ganz gesperrt



LICHT- UND SCHATTENSEITEN DER MEDIENNUTZUNG

Alexander (14), Anna (14), Victoria (14), Florian S. (14), Florian W. (14), Emma (13), und Fiona (13) und R. (14)

In diesem Artikel geht es darum, was Medien sind, wie sie genutzt werden können und welche Gefahren damit verbunden sind.

Über Medien werden heutzutage ganz viele verschiedene Inhalte transportiert. Medien sind z. B. Zeitung, Radio, Fernsehen und das Internet. Im Internet kann man auch alle anderen Medien und unterschiedlichste Inhalte konsumieren (z. B. Online-Zeitungen, Podcasts, Videos usw.). Die Inhalte in Medien werden durch verschiedene Formate wie z. B. Nachrichten oder Empfehlungen von unterschiedlich gut informierten ProduzentInnen (wie RedakteurInnen oder InfluencerInnen) vermittelt. Wobei häufig auch Fake News oder Verschwörungstheorien über Social Media sehr schnell weit verbreitet werden können. Deswegen übermitteln InfluencerInnen meist ihre eigene Meinung. Wobei man aber beachten sollte, dass es eben nur eine Meinung unter vielen ist. Meinungen sind nicht gleich Fakten. Daher wäre es besser, mehrere Ouellen zu vergleichen, weil die MedienkonsumentInnen nicht immer über die Wahrheit Bescheid wissen. Folgen von Fake News und Verschwörungstheorien sind gefährlich, wie z. B. Beeinflussung, aggressiver Meinungsaustausch auf Social Media, dort werden auch Hassreden oder Vorurteile gegenüber verschiedenen Gruppen von Menschen geteilt. Am besten wäre es, wie schon erwähnt, verschiedene Quellen zu nutzen und keine Nachrichten zu verbreiten, die man selber nicht überprüft hat. Man sollte sich auch bewusst sein, dass es nicht nur die eigene Meinung gibt, sondern man sollte diese auch immer wieder hinterfragen. Wir sind alle KonsumentInnen wie auch potentielle ProduzentInnen von Medieninhalten, indem wir Informationen und Meinungen weiterleiten und somit auch verbreiten. Damit haben wir auch eine große Verantwortung.

Leute, die professionell Medieninhalte produzieren sind JournalistInnen – das ist ein Beruf. Daher folgt auch ein kurzes Interview mit der Journalistin Frau Krista Federspiel. Außerdem haben wir ein paar Fotos zum Thema Influencer und Follower bzw. Meinungsverbreitung in Social Media gemacht. Im heutigen Interview mit Frau Krista Federspiel haben wir einiges über Medizinjournalismus und Mediennutzung erfahren.

Wie sind Sie auf den Beruf der Journalistin gekommen?

Ich habe schon immer gerne mit Sprache gespielt und ich war auch sehr neugierig, ich wollte immer wissen, was los ist.

Waren die Coronajahre sehr anstrengend für Sie?

Sie waren auf gar keinen Fall angenehm, ich finde es schade, dass der Kontakt mit anderen Menschen gefehlt hat.

Ab wann denken Sie, sollen Kinder auf soziale Medien zugreifen können?

Soziale Medien werden kaum überwacht und dadurch muss das Kind auch wissen, dass nicht alles wahr ist. Es braucht die Unterstützung der Eltern.

Warum haben Sie Medizinjournalismus gewählt? Ich finde es interessant, dass ich herausfinden kann,

was sinnvoll ist und was nicht. Ich finde es spannend, über neue Methoden im medizinischen Bereich zu berichten.

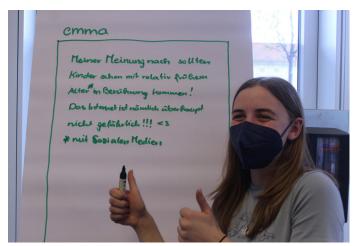
Sind Sie wo angestellt?

Ich war freie Journalistin, das heißt, ich hatte keine/n Chefln. Ich schreibe Artikel und biete sie verschiedenen Zeitungen an.

Was sind die Vor- und Nachteile Ihres Jobs?

Ein Vorteil ist, dass ich Infos bekomme, die ich sonst nicht bekommen würde. Ein Nachteil ist, dass man sehr viel Stress hat.

Es war sehr interessant, mit einer Journalistin über ihren Job zu reden!



Diese Influencerin hat eine klare Meinung zum Umgang mit Social Media und vermittelt diese subjektiv der Außenwelt.



Die zwei abgebildeten Personen vertreten unterschiedliche Meinungen zu dem Post der Influencerin.



Diese Person ist bestürzt über den Inhalt des Posts und bringt ihre Ansicht klar zum Ausdruck.



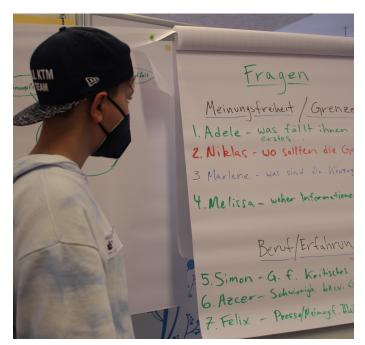
Wir wollen Fake News stoppen und verbreiten sie nicht weiter.











IMPRESSUM

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin: Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.



REPUBLIK ÖSTERREICH Parlament

 $Bildrechte: @\ Parlaments direktion,\ so we it\ nicht\ anders\ vermerkt.$

www.demokratiewebstatt.at

4A, BG/BRG Hollabrunn, Reucklstraße 9, 2020 Hollabrunn